

Region

Neue Notunterkunft für Findelkatten

Gundetswil Eine umgebaute Garage dient ab Mitte Juli als Notfallbetrieb für heimatlose Katzen. Am Samstag konnte das Publikum die neuen Räume besichtigen.

Sharon Kesper

Verwahrloste Katzen aus Winterthur und der Umgebung haben ab Mitte Juli eine neue Bleibe: In Gundetswil wurde eine Doppelgarage zu einer Notfallstation umgebaut (der «Landbote» berichtete). Am Samstag fand ein Tag der offenen Tür statt, bei dem Interessierte einen ersten Blick in die neuen Räumlichkeiten werfen konnten. Der Notfallbetrieb wird, wie auch die Igelstation im Haus nebenan, vom Tierschutzverein Winterthur und Umgebung betrieben. Im Betrieb arbeiten mehrere ausgebildete Fachpersonen, die von Freiwilligen unterstützt werden.

Noch ist nicht alles fertig, aber die Mitglieder des Vereinsvorstandes sowie Mitarbeiter und Freiwillige des Betriebes konnten bereits einen ersten Einblick

«Ausgeschriebene Katzen müssen wir mindestens zwei Monate hierbehalten.»

Maja Rhyner
Präsidentin des Tierschutzvereins Winterthur



Temporäres Zuhause für Findelkatten: Blick in den neuen Notfallbetrieb des Tierschutzvereins Winterthur in Gundetswil, der demnächst öffnet. Foto: Heinz Diener

vermitteln. Werner Lamprecht, der Projektleiter des Umbaus, erklärt, dass als Erstes die Wände entfeuchtet und isoliert werden mussten. Ausserdem wurde eine Bodenheizung eingebaut. Im unteren Stock gibt es ein Arbeitszimmer. Dessen Einrichtung – unter anderem ein Waschturm – ist noch am Entstehen.

Auslauf für Katzen

Daneben gibt es zwei Räume für die Katzen. Beide sind rund 11 Quadratmeter gross, und somit

dürfen je bis zu sechs Katzen darin wohnen. Die Böden der Räume sowie der untere Teil der Wände sind mit Epoxy-Belag ausgestattet, was es ermöglicht, die Flächen zu waschen und somit die Hygiene zu gewährleisten. Die beiden Räume haben je zwei Katzenklappen. So können die Katzen immer raus, auch wenn einmal eine der Klappen blockiert wird. Ein weiterer Raum befindet sich im oberen Stock, auch dieser ist aber noch nicht fertig und der Zweck auch noch nicht definitiv bestimmt.

Draussen gibt es zwei Ausläufe, die mit Steinplatten belegt wurden. Oben sind sie durch ein Gitter bedeckt, sodass die Tiere vor Greifvögeln geschützt sind. Ein Auslauf wäre gemäss den Anforderungen des Veterinäramtes nicht zwingend gewesen, erklärt der Aktuar Thuri Bänziger. Wenn es einen gibt, dann müsse aber die Hälfte davon überdeckt werden, was in den nächsten Wochen noch geschehen wird. Bis Mitte Juli sollen diese restlichen Arbeiten gemacht werden. Ab dann können bis zu zwölf Kat-

zen gleichzeitig aufgenommen werden. Das dies sehr schnell geschehen wird, daran zweifelt die Leiterin des Betriebs, Sandra Büchi, nicht. Tierheime in der Umgebung beherbergen sehr viele Katzen, weshalb der Verein überzeugt ist, dass auch viele nach Gundetswil gebracht werden.

Keine Katzenmedizin

«Notfallbetrieb» nennt sich die umgebaute Garage. Was das genau bedeutet, erklärten die Vorstandsmitglieder am Samstag. Es gehe nicht darum, dass kranke

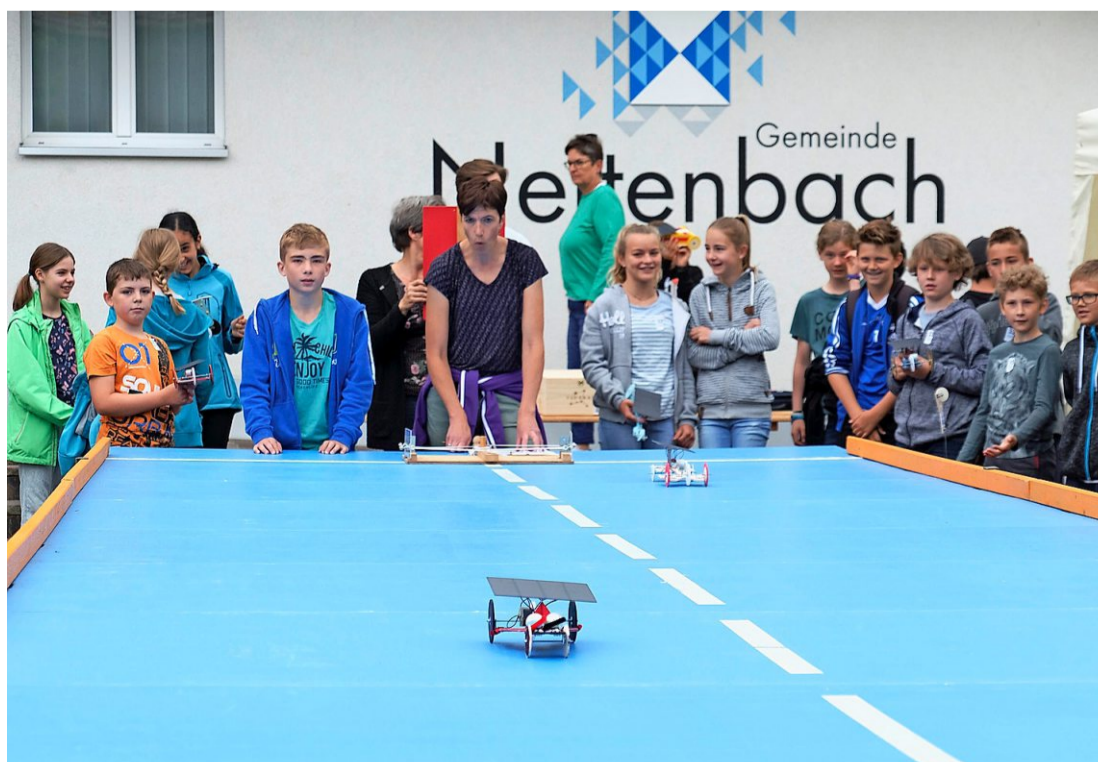
Katzen hier verarztet werden, so Thuri Bänziger. Wenn aber zum Beispiel jemand immer wieder dieselbe, scheinbar verwahrloste, Katze beobachtet, soll man sich beim Tierschutzverein melden. «Wir entscheiden dann, ob wir das Tier – eine sogenannte Findelkatze – vorerst zu uns holen», so die Präsidentin Maja Rhyner. Wird die Katze aufgenommen, versuchen die Mitarbeiter, die Besitzerin oder den Besitzer ausfindig zu machen – entweder per Chip, falls vorhanden, oder sonst via die Website

der Schweizerischen Tiermeldezentrale. «Solche Tiere müssen wir mindestens zwei Monate hierbehalten», erklärt Maja Rhyner. Erst wenn sich die Besitzerin oder der Besitzer bis dahin nicht gemeldet haben, wird nach einem neuen Zuhause gesucht. Anders ist es, wenn jemand umzieht und die Katze nicht mehr mitnehmen kann: Das Tier wird in Gundetswil aufgenommen, soll aber möglichst bald wieder vermittelt werden – sofern ein passendes Zuhause gefunden wird.

Viel Kreativität und Spass am Rennen für Solarmobile

Neftenbach Die schnellsten und originellsten Solarmobile im Taschenformat sind am zweiten Solarmobilrennen in Neftenbach ausgezeichnet worden. Die Gewinner erhielten Eintrittsgutscheine für den Skills Park, das Technorama und die Umweltarena. Den ersten Rang holte sich beim Tempowettbewerb die Startnummer 31 mit «Sunny». Als originellstes Fahrzeug wurde der fahrende Glacestand «Gelato del Sole» ausgezeichnet.

22 Teams starteten am Samstag mit ihren Solarmobilen auf dem Gemeindehausplatz Neftenbach. Als erstes fand ein Schaulaufen mit allen Gefährten statt, damit sich die Teams vorstellen konnten. Danach konnte man noch das «Feintuning» vornehmen. Die Veranstalter, die Umwelt- und Energiekommission sprechen von einer super Stimmung. Sie prüfen bereits, ob nächstes Jahr wieder ein Rennen stattfinden soll. (tsc)



Die Teams legten am zweiten Solarmobil-Rennen in Neftenbach viel Kreativität an den Tag: Foto: Heinz Diener

Pläne für Energienetz vom Tisch

Elgg Heizen mit der Kläranlage. Diese Idee war schon länger im Energieplan der Gemeinde Elgg eingetragen. Die Kommission der Technischen Betriebe (KTB) liess darum Anfang Jahr abklären, ob sich in der Zone rund um den Bahnhof ein sogenanntes Energienetz realisieren liesse.

Um zum Beispiel auch einige Häuser der Überbauung Äntenschnabel zu beheizen, wollte man die Abwärme der Kläranlage nutzen. Doch die Pläne sind vorerst vom Tisch, teilt die Ge-

meinde nun mit. Ein Bericht von Fachleuten kommt zum Schluss, dass die Dichte der Wärmebezüge im Bereich der St. Gallerstrasse und auch in der Stutzstrasse sehr gering ist.

Ein rentabler Betrieb eines neuen Energienetzes könnte nur erreicht werden, wenn möglichst viele Liegenschaften angeschlossen würden. Da aber kein Anschlusszwang an das Energienetz bestehe, müssten dafür die Preise attraktiv sein. Ein Dilemma. (red)

Fussgängerin angefahren – Fahrerflucht

Effretikon Am Samstagnachmittag hat ein Autofahrer, der mit einer schwarzen Limousine unterwegs war, eine 45-jährige Fussgängerin angefahren und verletzt. Sie befand sich auf dem Fussweg. Der Autofahrer flüchtete nach dem Unfall, der sich kurz nach 16 Uhr ereignete. Der

Fahrer war in die Rikonstrasse abgebogen und kam danach aus unbekanntem Gründen links von der Strasse ab.

Nach dem Unfall fuhr er zurück auf die Rikonstrasse und entfernte sich Richtung Effretikon. Die Kantonspolizei sucht Zeugen: 044 247 28 20. (tsc)